



Illustrirte Damen-Zeitung

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-4. Hauben und Coiffüren. — 5 und 6. Bordüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen oder Kinder-Garderobe. Weißstickerei und Spitzenstich. — 7 und 8. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Genähte Guitüre. — 9 und 10. Schirm- und Hutständer mit Cretonne-Stickerei. — 11. Uhrständer mit Häfelarbeit. — 12. Gürteltasche. — 13. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Blattstich und point-russe-Stickerei. — 14. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Imitation echter Spitze. — 15-18. Krage und Aermel aus Leinwand mit Stickerei und Spitze (mit Schnitt). — 19. Haube aus Crêpe-lisse, Grosgrainband und Blumen. — 20. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 21. Bordüre zu Taschentüchern. Genuesische Stickerei. — 22 und 23. Winterhüte. — 24. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 25. Kleid für Knaben von 2-3 Jahren. — 26. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren (mit Schnitt). — 27. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren (mit Schnitt). — 28-31. Paletots für Damen (mit Schnitt). — 32-39. Kleider und Paletots für Damen (mit Schnitt). — 40 und 41. Details zu Nr. 60 und 61. — 42. Jacke ohne Aermel. Häfel- und Stridarbeit (mit Schnitt). — 43-46. Paletots für Damen (mit Schnitt). — 47. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Mignarbise- und Häfelarbeit. — 48. Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Portieren etc. Applications-Stickerei. — 49. Theil einer Schutzdecke. Weißstickerei und gewebtes Börtchen. — 50 und 51. Zwischentische zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Genähte Guitüre. — 52. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 53. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren (mit Schnitt). — 54. Kleid aus Grosgrain und Karthmir. — 55 und 56. Monogramme. Blatt- und Stielstich-Stickerei. — 57 und 58. Bordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Kettenstich-Stickerei. — 59. Jackchen ohne Aermel aus Erbstüll, Einfas und Spitze (mit Schnitt). — 60-62. Viereckige Tücher. Strick, Häfelarbeit und Wollenbällchen.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 15-18, 24, 26-28, 30-32, 35, 42-45, 52, 53, 59. Die Beschreibungen zu Nr. 15-18, 24-39, 43-46, 52-54, 59.

**Nr. 1-4. Hauben und Coiffüren.**

**Nr. 1.** Haube aus Gaze-resille, Crêpe-de-Chine und Blumen. Für den Bügel dieser Haube richtet man aus Steifstüll einen 2 Cent. breiten, 36 Cent. langen Theil her, begrenzt denselben mit Draht und bekleidet ihn mit schwarzem Taffet. An den Enden des Bügels befestigt man eine in gleicher Weise hergestellte, 16 1/2 Cent. lange Spange. Den Fond aus weißer Gaze-resille arrangirt man nach Abbildung auf dem Bügel und der Spange und begrenzt ersteren am unteren Rande mit einem 4 Cent. breiten, in Toffalten geordneten Tüllstreifen. Dann stattet man die Haube vorn mit einem Zweig Veeren und Erdbeerblüthen, hinten mit einem dreieckigen, schleifenartig arrangirten Theil von rothem Crêpe-de-Chine aus. Die geraden Seiten desselben sind 35 Cent. lang und mit Franze versehen.

**Nr. 2.** Haube aus Tüll, Spitze und Grosgrainband. Der Fond dieser Haube besteht aus einem ovalen Theil von weißem, gemustertem Tüll, welcher am Außenrande in Falten gereiht ist. Diesen Fond befestigt man auf einem Bügel aus Steifstüll und stattet die Haube mit 6 Cent. breiter, weißer Blonde, mit 5 3/4 Cent. breitem rosa Grosgrainband, sowie mit Veilchen und einer matt-rosa Nelke aus. Vom hinteren Rande fällt eine Schlinge aus rosa Band herab, die am unteren Theil in Plüschfalten arrangirt ist.

**Nr. 3.** Coiffüre aus Band und Gräsern. Der 2 1/2 Cent. breite, 47 Cent. weite Bügel ist mit dunkelgrünem Sammet bekleidet; die Enden sind kreuzweis übereinander befestigt. Alsdann arrangirt man auf dem Bügel nach Abbildung Schlingen und Enden von 10 1/2 Cent. breitem, gitterartig gewebtem, cremefarbenem Band und bringt den Zweig aus Blättern, Gräsern und Tannenzapfen an. Hinten an der Coiffüre Zapfen einer Lärchentanne.

**Nr. 4.** Coiffüre aus Spitze, Sammetband und Blumen. Dieselbe wird auf einen dreieckigen Streifstüllfond aus 5 Cent. breiter schwarzer Spitze, aus 4 Cent. breitem Sammetband arrangirt und mit Zweigen von lila Flieder verziert.

**Nr. 5 und 6. Bordüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen oder Kinder-Garderobe.**

Weißstickerei und Spitzenstich.

Die Bordüre Abb. Nr. 5 wird auf Leinwand oder Namoc im Platt-, Stiel- und Languettenstich mit Stickbaumwolle gearbeitet und mit Languettenbogen umrandet. Nach Vollendung der Stickerei verziert man sie mit Spitzenstichen von feinem Zwirn.

Die Bordüre Abb. Nr. 6 ist auf weißem Shirting ausgeführt. Nach Uebertragung des

Deffins auf den Stoff umzieht man die Umrisse der Dessinfiguren mit Stickbaumwolle und führt die Stickerei im Languetten- und Plattstich aus. Alsdann verziert man den Fond mit Spitzenstichen von feinem Zwirn und schneidet unterhalb der letzteren den Stoff von der Rückseite aus fort.

**Nr. 7 und 8. Bordüren zur Verzierung von Lingerien.**

Genähte Guitüre.

Zur Herstellung der Bordüren überträgt man die Dessins auf Mull, heftet für den oberen Rand der Bordüren point-lace-Band auf und zieht die Umrisse der Dessinfiguren mehrfach mit Zwirn Nr. 90 vor. Für die verbindenden, dem Mull lose aufliegenden Stäbe spannt man den Faden hin- und zurückgehend und überschürzt ihn mit Languettenstichen. Hierauf führt man die Umrandung der Dessinfiguren im ineinandergreifenden Languettenstich aus; man hat zunächst die vorgezogenen Contouren an einer Seite mit Languettenstichen aus Zwirn Nr. 130 zu umschürzen und hierauf in entgegengesetzter Richtung eine 2. Reihe Languettenstiche derartig auszuführen, daß man die Nadel stets zwischen den beiden nächsten Stichen der 1. Reihe hindurchleitet und den Abbildungen entsprechend die Picots einarbeitet. Die Ausführung derselben lehrt Abb. 9 auf Seite 70 d. Jahrg. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Stoff von der Rückseite aus fort und arbeitet die im point-de-reprise durchstopften Sternfiguren, die gewundenen Stäbe und Spitzenstiche mit feinem Zwirn.

**Nr. 9 und 10. Schirm- und Hutständer mit Cretonne-Stickerei.**

Der Ständer ist aus Holz geschnitten und braun gebeizt; der Fuß ist mit einem Einfas aus Porcellan versehen. In der Mitte des Ständers sind ringförmige Theile zum Einschleiben der Schirme angebracht. Den Außenrand derselben begrenzt eine Cretonne-Stickerei; dem oberen Theil sind aus Holz geschnittene Arme eingefügt, welche zum Auflegen der Hüte dienen. Die Cretonne-Stickerei wird auf einem Fond aus schwarzem Tuch gearbeitet; Abb. Nr. 10 zeigt einen Theil derselben in Originalgröße. Man schneidet die einzelnen Rosenzweige, Bügel und Schmetterlinge aus Cretonne, arrangirt sie nach Abb. auf dem Fond, umrandet die Knospen mit Stielstichen von rosa, die Blätter mit gleichen Stichen von grüner und brauner Seide in mehreren Nuancen und arbeitet die Aehren sowie den inneren Theil der Knospen mit point-russe-Stichen von gleicher Seide. Die Schmetterlinge begrenzt man mit Stielstichen von blauer und gelber und verziert sie mit point-russe-Stichen von verschiedenfarbiger Seide. In gleicher Weise



Nr. 2. Haube aus Tüll, Spitze und Grosgrainband.

Nr. 1. Haube aus Gaze-resille, Crêpe-de-Chine und Blumen.

Nr. 3. Coiffüre aus Band und Gräsern.

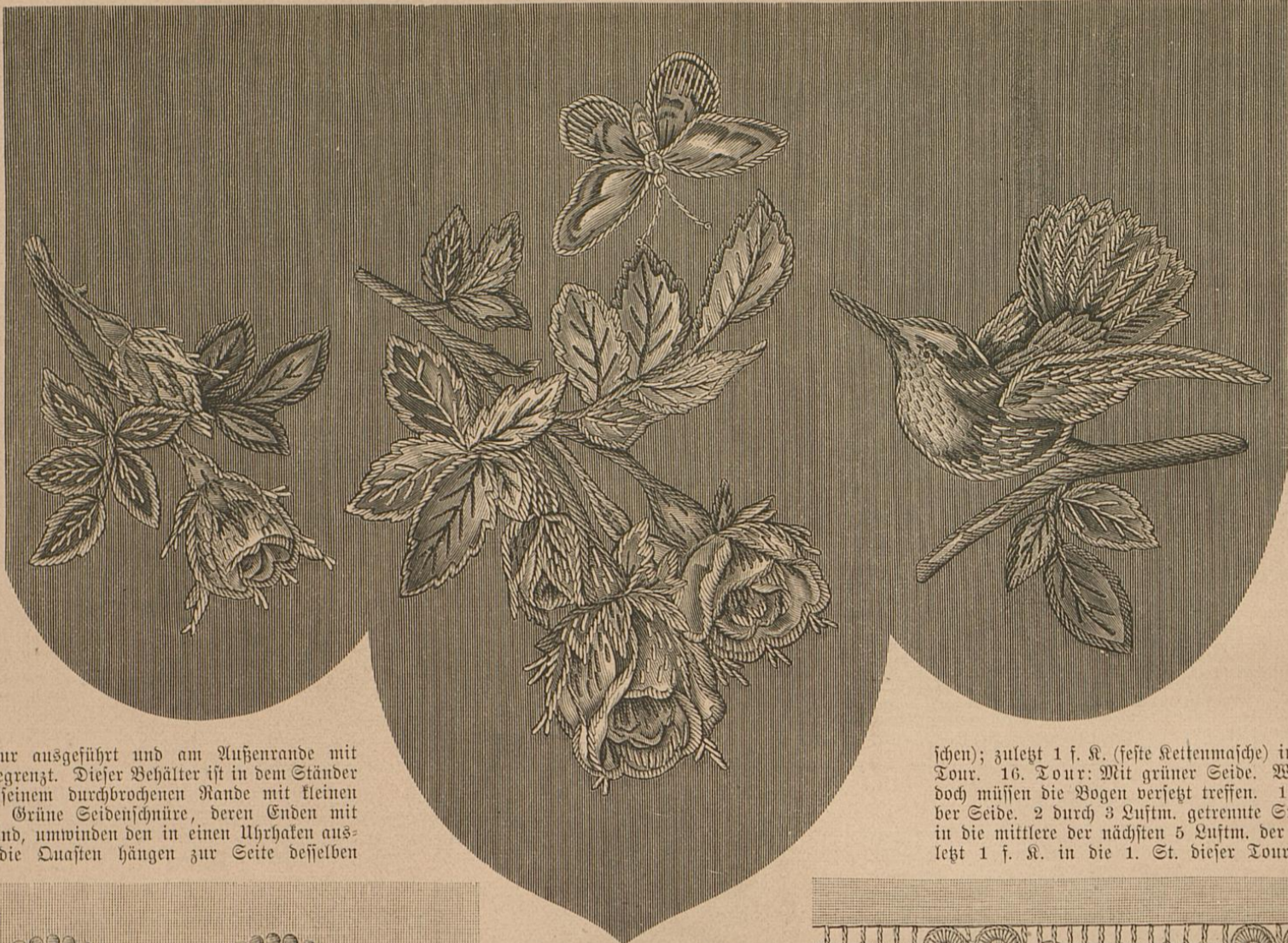
Nr. 4. Coiffüre aus Spitze, Sammetband und Blumen.

Nr. 1-4. Hauben und Coiffüren.

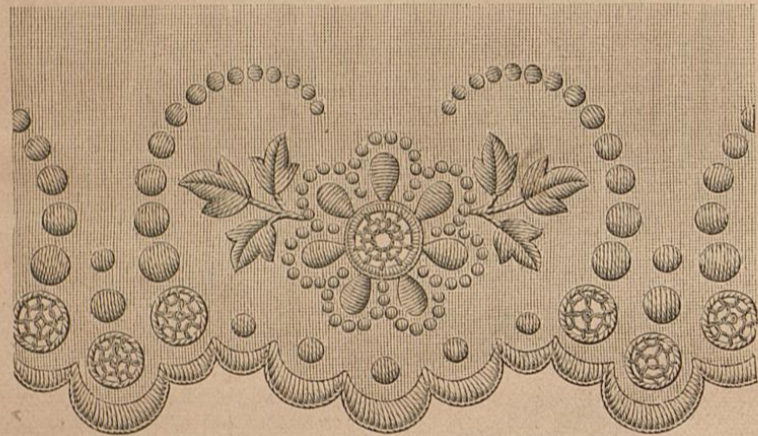
hat man die Nadel zu arbeiten. Als dann befestigt man das mit Schnur begrenzte Lambrequin an dem Ständer und bringt nach Abb. Quasten an. Derartige Ständer ohne Stickerie sind bei Kelterborn, Berlin, Kochstr. 23, vorrätig. [36,033b]

**Nr. 11. Uhrständer mit Häkelarbeit.**

Das Original besteht aus einem Gestell von geschweiften Bronzestäben. Dasselbe ist einschließlich des Hafens, an welchem die Uhr befestigt wird, 15 Cent. hoch und hat einen Umfang von 30 Cent. Der zur Aufnahme der Uhrkette bestimmte Behälter ist mit grüner, schwarzer und gelber Cordornetseide in festen Maschen über einer Einlage von Goldschnur ausgeführt und am Außenrande mit einer Zackenreihe begrenzt. Dieser Behälter ist in dem Ständer befestigt und an seinem durchbrochenen Rande mit kleinen Quasten verziert. Grüne Seidenschnüre, deren Enden mit Quasten versehen sind, umwinden den in einen Uhrhaken auslaufenden Stab; die Quasten hängen zur Seite desselben

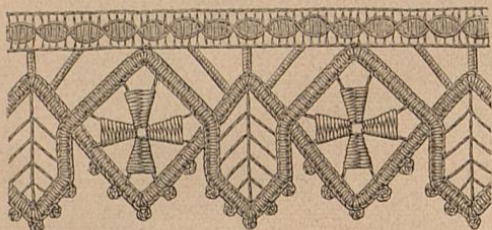


Seide in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 3 f. M. mit grüner Seide in die folgenden 3 M. 12. Tour: Wie die vorige Tour, doch müssen die Farben veretzt treffen. 13. und 14. Tour: Nur mit grüner Seide. Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch hat man in jeder Tour 6 M. zuzunehmen, so daß die 14. Tour 132 M. zählt. In der 15. Tour beginnt man die Zackenreihe und zwar hat man nun ohne Einlage von Goldschnur zu arbeiten. Mit gelber Seide stets abwechselnd 1 f. M., um die oberen Glieder der drittfolgenden M. der vorigen Tour, 6 Luftm. (Luftmaschen); zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 16. Tour: Mit grüner Seide. Wie die vorige Tour, doch müssen die Bogen veretzt treffen. 17. Tour: Mit gelber Seide, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. 18. Tour: Mit



**Nr. 5. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen oder Kinder-Garderobe. Weissstickerei.**

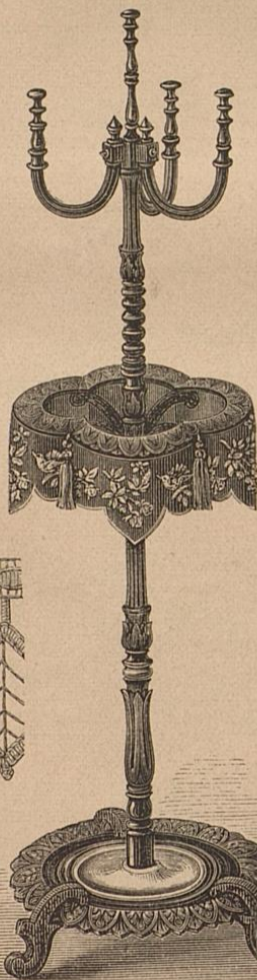
herab. Zur Herstellung der Häkelarbeit, welche man von der Mitte aus beginnt, hat man zunächst mit grüner Cordornetseide über einer Einlage von Goldschnur einen Anschlag von 14 f. M. (festen Maschen) zu machen. Auf denselben arbeitet man stets in die Runde wie folgt: 1. und 2. Tour: Nur mit grüner Seide. Stets 2 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 3. Tour: Mit grüner und gelber Seide. 7mal abwechselnd 2 f. M. mit gelber Seide in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 6 f. M. mit grüner Seide in die folgenden 6 M. Den nicht zur Verwendung kommenden Arbeitsfaden hat man stets auf der Rückseite weiter zu leiten. 4. Tour: Mit schwarzer, gelber und grüner Cordornetseide. \* 2 f. M. mit schwarzer Seide in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. mit gelber Seide in die folgende M., 5 f. M. mit grüner Seide in die nächsten 4 M.; vom \* noch 6mal wiederholt. 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man stets statt 5 f. M. mit grüner Seide, 7 f. M. mit gleicher Seide in die 5 M. der vorigen Tour, welche mit grüner Seide ausgeführt wurden, zu arbeiten. 6. Tour: \* 2 f. M. mit gelber Seide in die nächsten beiden M., 1 f. M. mit grüner Seide in die nächste M., 9 f. M. mit grüner Seide in die nächsten 6 M.; vom \* noch 6mal wiederholt. 7. Tour: \* 1 f. M. mit grüner Seide in die nächste M. der vorigen Tour, 3 f. M. mit gelber Seide in die nächsten 3 M., 12 f. M. mit grüner Seide in die folgenden 10 M.; vom \* noch 6mal wiederholt. 8.



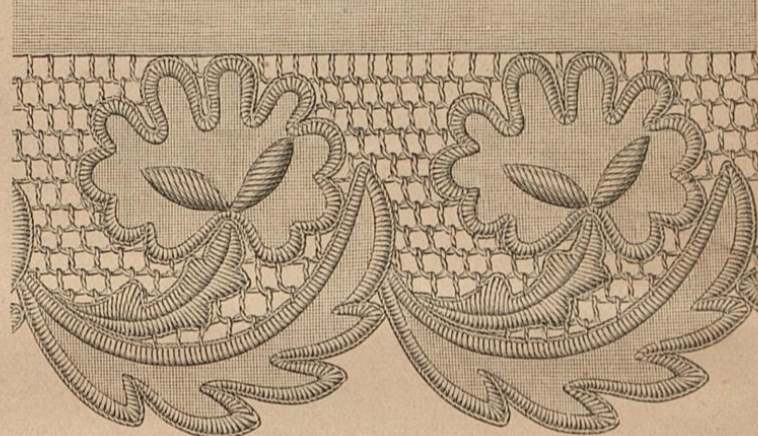
**Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Genähte Guipüre.**

bis 10. Tour: Nur mit grüner Seide. Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch hat man in jeder dieser Touren einige M. zuzunehmen, so daß die 10. Tour 120 M. zählt. 11. Tour: Mit gelber und grüner Seide. Stets abwechselnd 3 f. M. mit gelber

**Nr. 10. Dessin zu Nr. 9.**

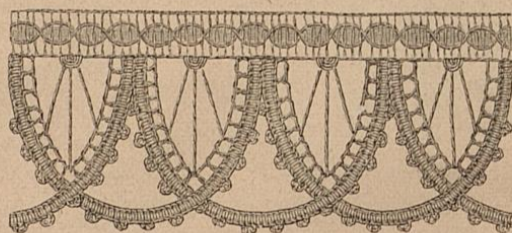


**Nr. 9. Schirm- und Hutständer mit Cretonne-Stickerie. (Hierzu Nr. 10.)**



**Nr. 6. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen oder Kinder-Garderobe. Weissstickerei und Spitzenstich.**

schwarzer Seide. 1 f. M. um die f. R. der vorigen Tour, stets abwechselnd 6 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden St. befindliche Glied; zuletzt statt 1 f. M., 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 19. Tour: Mit gelber Seide. \* 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten f. M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 f. R. in die mittleren beiden der nächsten 6 St., 2 Luftm.; vom \* wiederholt. Derartige Uhrständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.



**Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Genähte Guipüre.**

Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus Grosgrain zwei je 17 Cent. breite, 24 Cent. lange Theile, rundet für den unteren Rand der Tasche die Ecken nach Abb. ab und verzieht den für die Vorderwand bestimmten Theil mit der Befleidung, nachdem man vorher die Rosetten mit Plattstichen von brauner Seide verziert, die Carreaux mit Rädchen von gleicher Seide gefüllt hat. Als dann verbindet man die Theile mit Ausschluß des oberen Randes, wobei man gleichzeitig einen à plissé gefalteten Grosgrainstreifen mitzufassen hat; für letzteren schneidet man aus Grosgrain in geradem Fadenlauf einen 8 Cent. breiten, erforderlichen langen Theil, faltet ihn zur Hälfte seiner Breite und ordnet ihn in 1 Cent. großen Entfernungen in Plissee-falten. Am oberen Rande der Tasche legt man

**Nr. 12. Gürteltasche.**

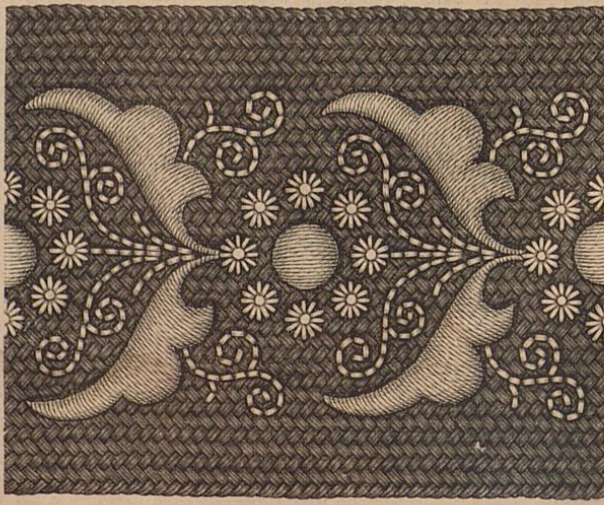
Die Tasche ist aus braunem Grosgrain hergestellt und auf der Vorderwand mit einer Befleidung aus weißem gitterartig gewebtem und in einzelne Felber ausgeschnittenem Stoff versehen.



**Nr. 12. Gürteltasche.**



**Nr. 11. Uhrständer mit Häkelarbeit.**



**Nr. 13. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Plattstich- und point-russe-Stickerie.**

den Stoff 4 Cent. breit nach der Außenseite um und durchnäht die Rückwand für einen Zug, welcher mit Gummiband versehen wird. Die Vorderwand der Tasche hat man in der Mitte in eine Toffsalte zu ordnen. Den Aufsatz der Bekleidung deckt starke, braunseidene Schnur, welche sich als Bügel fortsetzt. Außerdem bringt man nach Abb. Schleifen von gleichfarbigem Band an. Der gitterartige Stoff ist aus dem Magazin von H. Vissauer, Berlin, Jägerstr. 24, zu beziehen. [36,154]

**Nr. 13. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.**

Plattstich- und point-russe-Stickerei.

Die Bordüre wird auf breiter, schwarzer Borte mit gelber Filofelleide in mehreren Nüancen im Platt- und Steppstich sowie im point-russe ausgeführt. [36,038]

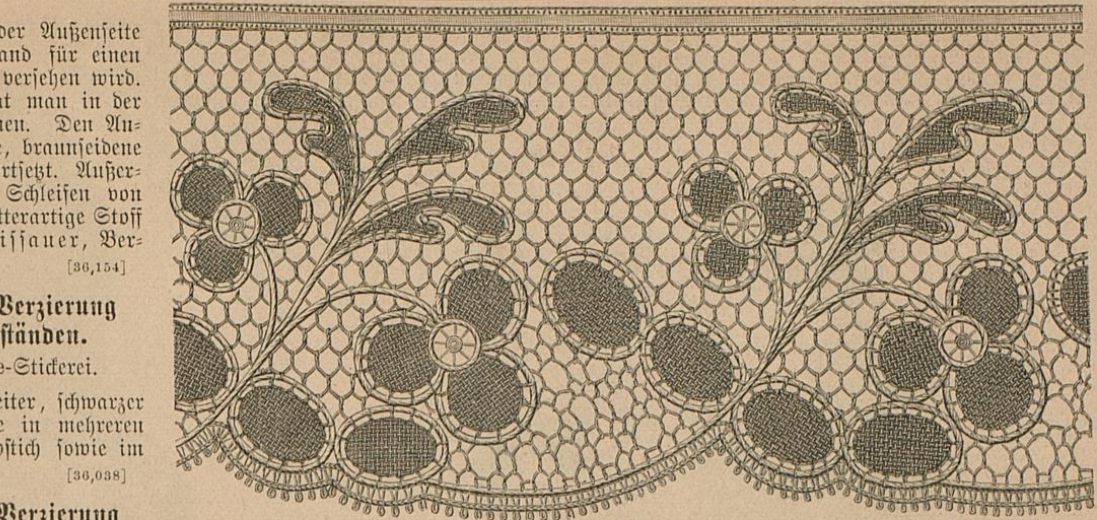
**Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.**

Imitation echter Spitze.

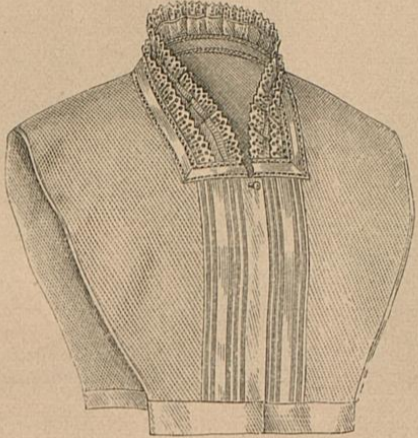
Zur Herstellung der Bordüre überträgt man die Umrisse der Dessinfiguren auf Bausleinwand und heftet den Contouren folgend weiße Guipüreschnur auf. Alsdann durchstopft man die Blumen, Blätter und Kreise im point-de-toile mit feinem Zwirn und füllt den Fond mit Spitzstichen aus. Den unteren Rand der Bordüre begrenzt gewebte Picotborte, den oberen point-lace-Band. [35,832]

**Nr. 19. Haube aus Crêpe-lisse, Grosgrainband und Blumen.**

Der Fond dieser Haube besteht aus einem dreieckigen Steiftülltheil, dessen vordere Ecke abgerundet ist. Diesen Fond begrenzt man mit Draht, fäst ihn schmal ein, näht ihm am Außenrande eine 5 Cent. breite, mit 1 Cent. breiter Blonde besetzte und in Toffsalten geordnete Frisur von Crêpe-lisse auf und überdeckt den Fond mit einem ovalen Theil von lesterem Stoff, welcher in Falten gereiht



Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Imitation echter Spitze.



Nr. 15. Kragen aus Leinwand mit Stickerei. (Hierzu Nr. 16.) Schnitt: s. d. Beschr. Rückes. d. Suppl., Nr. XII.



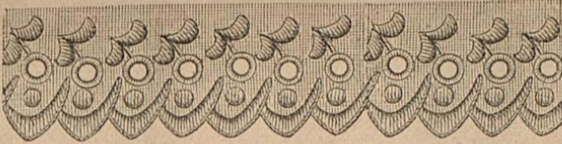
Nr. 19. Haube aus Crêpe-lisse, Grosgrainband und Blumen.



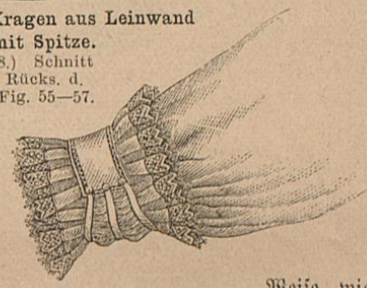
Nr. 17. Kragen aus Leinwand mit Spitze. (Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 55-57.



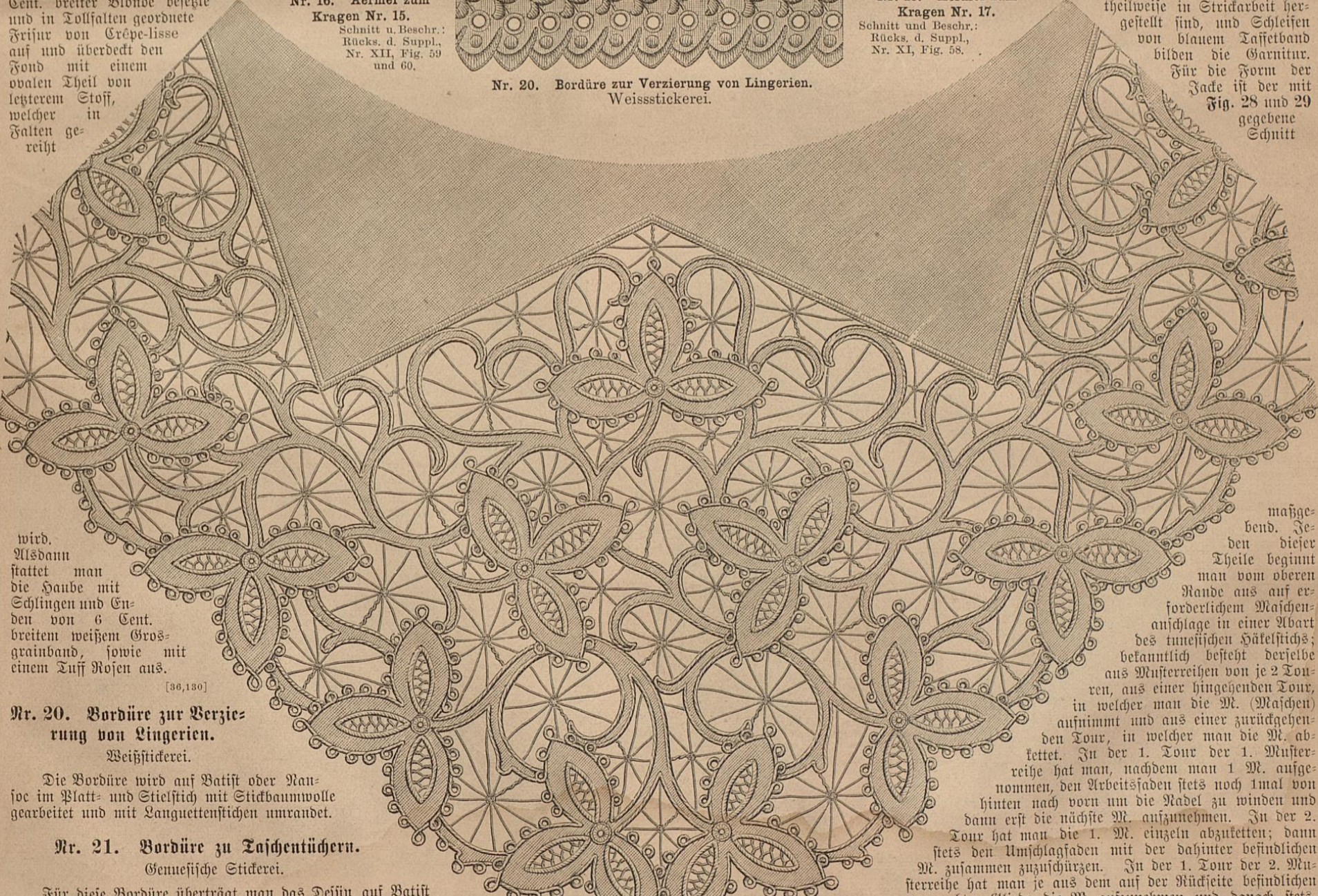
Nr. 16. Aermel zum Kragen Nr. 15. Schnitt u. Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 59 und 60.



Nr. 20. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 18. Aermel zum Kragen Nr. 17. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58.



wird. Alsdann fästet man die Haube mit Schlingen und Enden von 6 Cent. breitem weißem Grosgrainband, sowie mit einem Tuff Rosen aus. [36,130]

**Nr. 20. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.**

Weißstickerei.

Die Bordüre wird auf Batist oder Nanoc im Platt- und Stielstich mit Stäbbaumwolle gearbeitet und mit Languettenstichen umrandet.

**Nr. 21. Bordüre zu Taschentüchern.**

Gemeinsche Stickerei.

Für diese Bordüre überträgt man das Dessin auf Batist und umrandet die Dessinfiguren mit feiner Guipüreschnur, wobei man gleichzeitig nach Abbildung die Desen auszuführen hat. Alsdann arbeitet man die Rädchen und Spitzen-

Nr. 21. Bordüre zu nunesische Taschentüchern. Ge-Stickerei. Prämiirt in München. Aussteller: Ch. Schmidt.

stiche mit feinem Zwirn, begrenzt die Bordüre am oberen Rande mit Languettenstichen und schneidet den Stoff unterhalb der Rädchen und Spitzenstiche von der Rückseite aus fort. Die Vorzeichnung auf Batist kann für 5 Mark von Ch. Schmidt's Zeichen-Atelier in München bezogen werden. [36,198]

**Nr. 22 und 23. Winterhüte.**

Nr. 22. Hut aus loutrefarbenem Filz. Derselbe hat einen hohen Kopf und schmalen, hinten gespaltenen Rand. Auf der Innenseite ist der Hut mit dunkelbraunem Sammet bekleidet, welcher als schmale Einfassung nach der Außenseite ungelegt und daselbst durch eine Goldsontache begrenzt ist. Innen ein mit einem gewundenen Sammetstreifen bekleideter Bügel. Die Garnitur des Hutes bilden Schlingen und Enden von olivgrünem Band in zwei Nüancen, eine Bronzeschnalle, sowie olivgrüne Straußfedern. Das dunkle Band ist mit hellem, lesteres ist mit dunklem Band unterlegt.

Nr. 23. Hut aus grauem Filz mit hohem spitzem Kopf und breitem Rand; lesterer ist innen mit braunem Sammet bekleidet und mit einem Bügel versehen, auf welchem man einen 7 Cent. breiten, in Falten gereihten Sammetstreifen befestigt hat. Die Garnitur bilden ein gefalteter Sammetstreifen, zwei naturfarbene Federn, ein Tuff verschiedenfarbiger Rosen, sowie eine Metallschnalle. [36,258]

**Nr. 42. Jacke ohne Aermel.**

Häfel- und Strickarbeit. Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28 und 29.

Diese Jacke ist mit blauer Zephyrwolle gearbeitet und am Außenrande mit einer mit weißer Zephyrwolle ausgeführten und mit schwarzen Schmelzperlen und Pailletten verzierten Bordüre begrenzt. Streifen, welche in ähnlicher Weise wie die Bordüre, doch theilweise in Strickarbeit hergestellt sind, und Schleifen von blauem Taffetband bilden die Garnitur. Für die Form der Jacke ist der mit Fig. 28 und 29 gegebene Schnitt maßgebend. Jeden dieser Theile beginnt man vom oberen Rande aus auf erforderlichem Maßstab an der Abart des tünesischen Häfelschicks; bekanntlich besteht derselbe aus Musterreihen von je 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. (Maschen) aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man die M. abkettet. In der 1. Tour der 1. Musterreihe hat man, nachdem man 1 M. aufgenommen, den Arbeitsfaden stets noch 1mal von hinten nach vorn um die Nadel zu winden und dann erst die nächste M. anzunehmen. In der 2. Tour hat man die 1. M. einzeln abzuketten; dann stets den Umschlagfaden mit der dahinter befindlichen M. zusammen zuzuschürzen. In der 1. Tour der 2. Musterreihe hat man je aus dem auf der Rückseite befindlichen wagerechten Gliede die M. anzunehmen und danach stets, wie in der 1. Tour der 1. Musterreihe, den Faden noch 1mal um die Nadel zu winden, bevor man die nächste M.

aufnimmt. Zur Erzielung der Form hat man am Außenrande oder inmitten der Arbeit zu oder abzunehmen. Für das Zunehmen an der linken Seite des Außenrandes macht man im Anschluss an den Aufschlag für die 1. Musterreihe eine Anzahl Luftmaschen, deren Länge der linken Hälfte des Außenrandes entsprechen muss; aus diesen Luftmaschen nimmt man stets in der 1. Tour der betreffenden Musterreihen die für das Zunehmen erforderliche Anzahl M. auf. In der 1. Musterreihe der Arbeit bleiben die für das Zunehmen bestimmten Luftmaschen unberührt. Für das Zunehmen an der rechten Seite der Arbeit führt man je nach Vollendung einer Musterreihe die erforderliche Anzahl Luftmaschen aus und nimmt aus diesen in der nächsten Tour je 1 M. auf. Hat man inmitten der Arbeit zunehmen, so nimmt man in der 1. Tour einer Musterreihe die zunehmende M. je aus dem zwischen zwei wagerechten Gliedern befindlichen seitlichen Maschengliede auf. Hat man inmitten der Arbeit abzunehmen, so schneidet man in der 2. Tour 2 Umschlagfäden und M. zusammen zu und nimmt in der darauf folgenden Tour aus denselben nur 1 M. auf. Hat man am Außenrande abzunehmen, so lässt man die abzunehmenden M. an beiden Seiten der Arbeit unberührt liegen. Sind in dieser Weise die einzelnen Theile der Jade vollendet, so verbindet man dieselben nach den gleichen Füssen von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen. Hierauf begrenzt man die Jade am Außenrande und an den Armhöfen mit der mit weißer Wolle gehäkelten Bordüre wie folgt: 1. Tour: Stets 2 f. M. (feste Maschen) in jede Handmaße, zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 2 bis 4. Tour: Stets 1 halbe Stäbchenmasche um die oberen Glieder der nächsten M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. M. in die 1. M. dieser Tour (an den Ecken hat man einige M. zunehmen, damit sich die Arbeit nicht spannt). 5. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. (Picot, das sind 3 Luftmaschen und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. Die Garniturstreifen hat man mit weißer Wolle der Länge nach auf erforderlichem



Nr. 24. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12-17.  
 Nr. 25. Kleid für Knaben von 2-3 Jahren. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 22. Hut aus loutrefarbenem Filz.  
 Nr. 23. Hut aus grauem Filz.

Nr. 47. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Wignardise und Häkelarbeit.  
 Diese Spitze ist mit Wignardise und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 der Quere nach gearbeitet und an ihrem oberen Rande mit einer der Länge nach gehäkelten Tour begrenzt. Zur Nachfertigung derselben nimmt man eine Wignardise zur Hand und häkelt

zunächst an einer Seite derselben die 1. Tour wie folgt: \* 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die drittfolgende Deise der Wignardise, 11 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die drittfolgende Deise, 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, 7 dann 19 Luftm., 3 Deisen übergangen, die nächsten beiden Deisen mit 1 f. M. zusammengefasst, auf den letzten 8 der 19 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 M. (Masche) übergangen, 1 f. M. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St. (Stäbchenmaschen), 1 h. St., 1 f. M., dann 11 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende Deise, 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, vom 7 noch 1mal wiederholt, dann 19 Luftm., 3 Deisen übergangen, die nächsten beiden Deisen mit 1 f. M. zusammengefasst, auf den letzten 8 der 19 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 f. M., dann 11 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende Deise, 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, vom 7 noch 1mal wiederholt, dann 19 Luftm., 3 Deisen übergangen, die nächsten beiden Deisen mit 1 f. M. zusammengefasst, auf den 8 Luftm. zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 f. M., dann vom letzten 7 noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der ersten Wiederholung statt 3 Deisen 4 Deisen zu übergangen und statt mit 1 f. M. 2 Deisen zusammenzufassen, 1 f. M. in die nächste Deise zu häkeln und bei der zweiten Wiederholung statt 3 Deisen 4 Deisen zu übergangen; dann auf der 11. bis 4. der zuletzt gearbeiteten 19 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. M., dann 3 Luftm., 3 Deisen damit übergangen, 1 f. M. in die nächste Deise, 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der vor den letzten 19 Luftm. befindlichen 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, 3 Luftm., auf den ersten 8 der gegenüber befindlichen 11 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 f. M., 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 2mal abwechselnd 1 Blättchen aus 8 Luftm., 3 Deisen übergangen, die nächsten beiden Deisen mit 1 f. M. zusammengefasst, auf den 8 Luftm. zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M.



Nr. 26. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 18-27.  
 Nr. 27. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 50-54.



Nr. 28. Paletot aus drap-matellé. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-11.  
 Nr. 29. Paletot aus Veloursstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 46.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 32. Kleid aus Grosgrain und Kaschmir. Vorderansicht mit Paletot. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 40-44.  
 Nr. 33. Anzug für Damen. Beschr.: Rückd. d. Suppl.  
 Nr. 34. Paletot aus Sammet. Beschr.: Rückd. d. Suppl.  
 Nr. 35. Dolman aus Drap rattaché. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 35-39.  
 Nr. 36. Paletot aus Boucléstoff. Beschr.: Rückd. d. Suppl.  
 Nr. 37. Mantel aus Veloursstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.  
 Nr. 38. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückd. d. Suppl.  
 Nr. 39. Mantel aus Veloursstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.

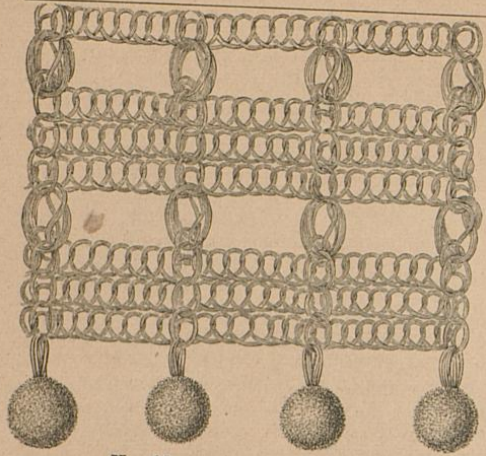


Nr. 30. Paletot aus drap-quadrillé. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. I, Fig. 14-23.  
 Nr. 31. Paletot aus Sicilienneststoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 50-54.

Maschenanleihe 10 Touren breit ganz rechts zu stricken und mit einer der 5. Tour der Bordüre entsprechenden gehäkelten Tour zu begrenzen. Die Bordüre und Streifen verzert man alsdann nach Abb. mit den Perlen und Pailletten, näht die Streifen der Jade auf und färbt dieselbe mit den Schleifen aus. Zuletzt bringt man an den Vorbertheilen Knöpfe und Knopfschlingen an, welche zum Schließen dienen. (35, 451)

St., 1 f. M., dann auf der 11. bis 4. der gegenüber befindlichen 11 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. M., dann 3 Luftm., 3 Deisen übergangen, 1 f. M. in die nächste Deise, 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der gegenüber stehenden 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, vom letzten 7 noch 1mal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der gegenüber befindlichen 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, 3 Luftm., 1 St. in die 8. der beim Beginn dieser Tour gearbeiteten 11 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deise, vom \* wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite der Wignardise. Man beginnt die

aufnimmt  
Zunahme  
Anzahl 8  
stets in  
reihe der  
nehmen  
rückficht  
rechten  
nach Bo  
erforderl  
nimmt e  
je 1 M  
Arbeit  
der 1.  
zunahme  
wagerech  
ten Ma  
ten der  
man in  
und M.  
darauf f  
1 M.  
abzuneh  
menden  
unberü  
Beise  
vollends  
nach de  
seite a  
Hierau  
Außen  
mit de  
Bordür  
f. M.  
zuletzt  
1. f. 2  
Stets  
oberen  
gen 2  
dieser  
einige  
Arbeit  
abwed  
den M  
das f  
die 1.  
leht 1  
Die G  
Wolle



Nr. 40. Detail zu Nr. 61.

Tour mit Berücksichtigung der Abb. mit der den nächsten Bogen am unteren Rande der Spitze begrenzenden Picotreihe, indem man\* in die mittleren 14 Deesen dieses Bogens 13mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Deese, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) häfelt, dann 1 f. M. in die 14. der 14 Deesen, 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deese, 19 Luftm., 3 Deesen übergangen, die nächsten beiden Deesen mit



Nr. 43. Paletot aus drapmatelassé. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-11.

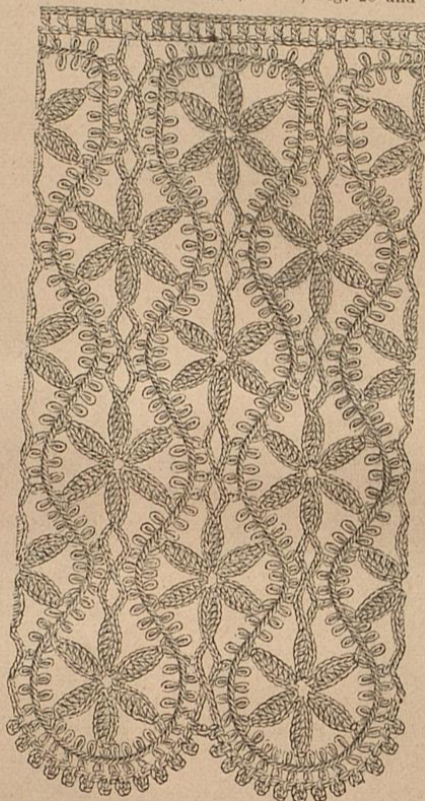
1 f. M. zusammengefaßt, auf den letzten 8 der 19 Luftm. zurückgehend, für 1 Blättchen 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 1 Blättchen aus 8 Luftm., 3 Deesen übergangen, die nächsten beiden Deesen mit 1 f. M. zusammengefaßt, auf den 8 Luftm. zurückgehend, 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 11 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende Deese, 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deese, vom 7 noch 1mal wiederholt, dann 19 Luftm., 3 Deesen übergangen, die nächsten beiden Deesen mit 1 f. M. zusammengefaßt, auf den letzten 8 der 19 Luftm. zurückgehend, für 1 Blättchen 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 1 Blättchen aus 8 Luftm., 3 Deesen übergangen, die nächsten beiden Deesen mit 1 f. M. zusammengefaßt, auf den 8 Luftm. zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., dann vom letzten 7 noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der ersten Wiederholung statt 3 Deesen 4 Deesen zu übergangen und statt mit 1 f. M. 2 Deesen, 3 Deesen zusammenzufassen, und bei der zweiten Wiederholung ebenfalls statt 3 Deesen 4 Deesen zu übergangen, dann auf der 11. bis 4. der zuletzt gearbeiteten 19 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. M., dann 3 Luftm., 3 Deesen übergangen, 1 f. M. in die nächste Deese, 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der gegenüber stehenden 7 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deese, 7 Luftm., auf den ersten 8 der gegenüber befindlichen 11 Luftm. zurückgehend für 1 Blättchen 1 f. M., 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., dann 2mal abwechselnd 1 Blättchen aus 8 Luftm., 3 Deesen übergangen, die nächsten beiden Deesen mit 1 f. M. zusammengefaßt, auf den 8 Luftm. zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 1 h. St.,



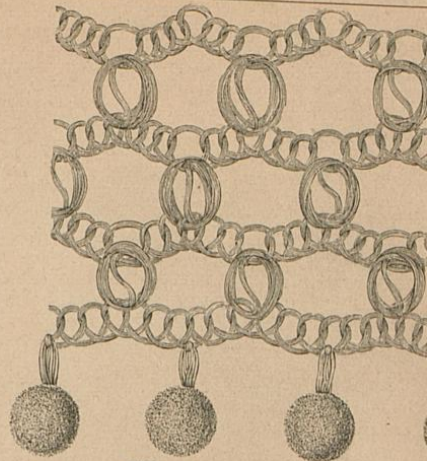
Nr. 45. Paletot aus drapquadrillé. Vorderansicht. (Zu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab-3.



Nr. 42. Jacke ohne Aermel. Häkel- und Strickarbeit. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28 und 29.



Nr. 47. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 41. Detail zu Nr. 61.



1 f. M.  
auf der  
4. der geg  
befindliche  
Luftm.  
gehend,  
Blättchen  
M., 1 h.  
St., 1 h.  
f. M., 1  
dann 3 M  
3 Deesen  
gangen, 1  
in die 1  
Deese, 3 M  
1 f. M. in  
mittlere de  
genüber b  
lichen 7 Lu  
3 Luftm.,  
M. in die  
folgende  
vom letzte  
noch 1mal  
berholt, do  
man bei  
Wiederhol  
die letzte f  
nicht auszu  
[34, 10]

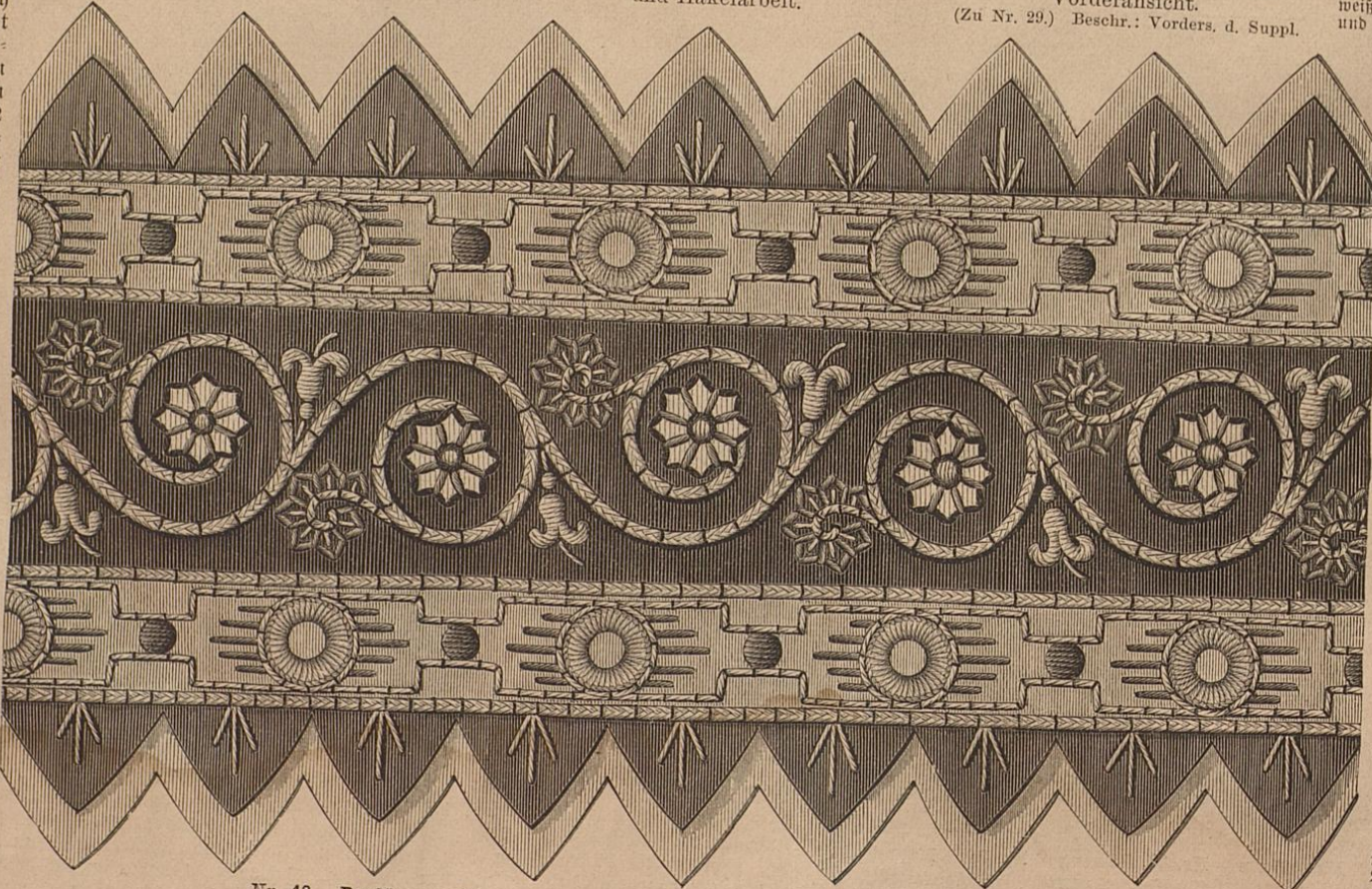


Nr. 44. Paletot aus Sici-liennestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30-34.

ren, mit den letzten 3 Luftm. die vor den 14 mittleren Deesen des nächsten Bogens am unteren Rande der Spitze befindlichen 2 Deesen zu übergangen und dann vom 7 zu wiederholen. 3. Tour: Am oberen Rande der Spitze, stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 Luftm. damit übergangen.

Nr. 48. Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Portiären etc. Applications-Stickerei.

Die Bordüre ist auf einem hellbraunem Tuch gearbeitet und mit Application von dunkelbraunem und weißem Tuch versehen. Längs des Aufenrandes wird der Stoff in Jagd ausgeföhrt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff näht man den mittleren Theil Goldfouteade in schwarzer Seide auf und deckt den Rest der Application gleichfalls mit Goldfouteade. Die kleinen Sternfiguren auf dem weißem Tuch befestigt man mit Stichen und point-russe-Stichen von hell- und dunkelbrauner Seide. Die übrige Stickerei wird im Platten- und Langnetzenstich sowie im point-russe mit brauner Seide in drei Nüancen und mit Goldschur ausgeföhrt; letztere näht man mit schwarzer Seide an.



Nr. 48. Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Portiären etc. Applications-Stickerei.

Nr. 49. Theil einer Schuhschleife. Weißstickerei und gewebte Börtchen.

Das Dessin wird auf weißem Piqué ausgeföhrt. Nachdem man die Umrisse auf den Stoff übertragen hat, umzieht man die Kleinfiguren mehrfach mit Stichen und umrandet sie mit Langnetzenstichen. Die Mäuschen werden im Plattstich gearbeitet. Alsdann befestigt man den Contouren folgend das aus schwarzem und weißem Garn gewebte Börtchen dem Piqué auf und verbindet es mit den Kleinfiguren durch gewundene Stäbe an weißem Zwirn. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man unterhalb der Stäbe und Börtchen den Stoff von der Rückseite aus fort.

Nr. 50 und 51. Zwischenjake zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Genähte Quipüre.

Zur Herstellung derselben überträgt man die Dessins auf Leinwand, umzieht die Contouren mit Zwirn Nr. 90, spannt für die verbindenden, der Leinwand lose aufliegenden Stäbe

n hin- und zurückgehend und überführt ihn mit Längnettenstichen. Zwischenstich Abb. Nr. 50 arbeitet man die Rosetten im ineinander n Längnettenstich; hierzu hat man zunächst die vorgezogenen Con an einer Seite mit Längnettenstichen aus Zwirn Nr. 130 zu un- und hierauf in entgegengesetzter Richtung eine 2. Reihe Längnetten- rartig auszuführen, daß man die Nadel stets zwischen den beiden n Stichen der 1. Reihe hindurchleitet. Am Außenrande werden die n mit Picots begrenzt, deren Ausführung Abb. Nr. 9 auf Seite 70 eht. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Stoff von eite aus fort und arbeitet die im point-de-reprise durchstopfen uren, die gewundenen Stäbe und Spitzenstiche nach Abb. mit feinem

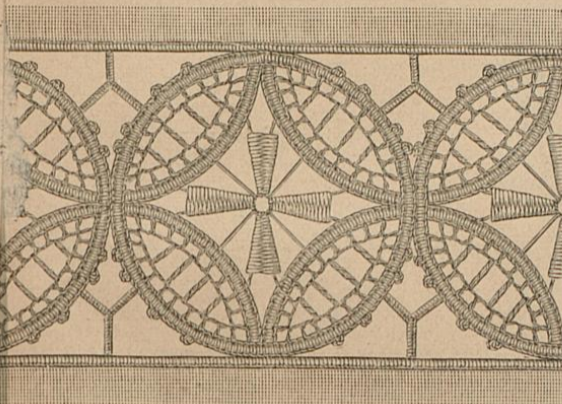
er den Zwischenstich Abb. Nr. 51 werden die Dessinfiguren mit ein- Längnettenstichen umrandet. Die übrige Stickerei führt man im in- ereifenden Längnettenstich aus und arbeitet die Spitzenstiche mit [30,987. 88]

55 und 56. Monogramme zur Ver- zierung von Taschentüchern.

ieselben werden mit weißem und farbigem Garn im und Stielstich ausgeführt. [36,214]

57 und 58. Bordüren zur Ver- zierung von Garderobe-Gegenständen.

ie Bordüren werden auf beliebigem Stoff mit schwar- Kettenstich-Stickerei.



Der 50. Zwischenstich zur Verzierung von wasche-Gegenständen. Genähte Guipüre.

t, doch über farbiger Seide im Kettenstich ausgeführt. bei Mischen arbeitet man im Plattstich. [34,783. 84]

60-62, 40 und 41. Bier- edige Tücher.

ric-, Häfelarbeit und Wollenbällchen.

Diese Tücher werden in der Weise der ähnelnd einer Capote, auf dem Kopf wiederhängend und mit Schleifen garnirt. Abb. en Rand 60 und 61 sind aus Mohairwolle mit helnd peltem Faden und einer starken Häfel- Luftm- el aus Holz, in verjagt treffenden Luft- chenbogen ausgeführt und am Außen- de mit einer Bordüre, welche aus mit oswolle gefertigten Wollenbällchen ver- ist, begrenzt. Das Tuch Abb. Nr. 62 mit weißer dreidrähtiger Zephyrwolle Holzknadeln gearbeitet und wird, ähn- dem italienischen Zendaletto, mittelst ger Pfeilnadeln auf dem Kopf befestigt. Das Tuch Abb. Nr. 60, welches mit farbigem Mohairwolle gehäkelt ist, be- merkt man von der Mitte aus mit einem

den An- mit Gold- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

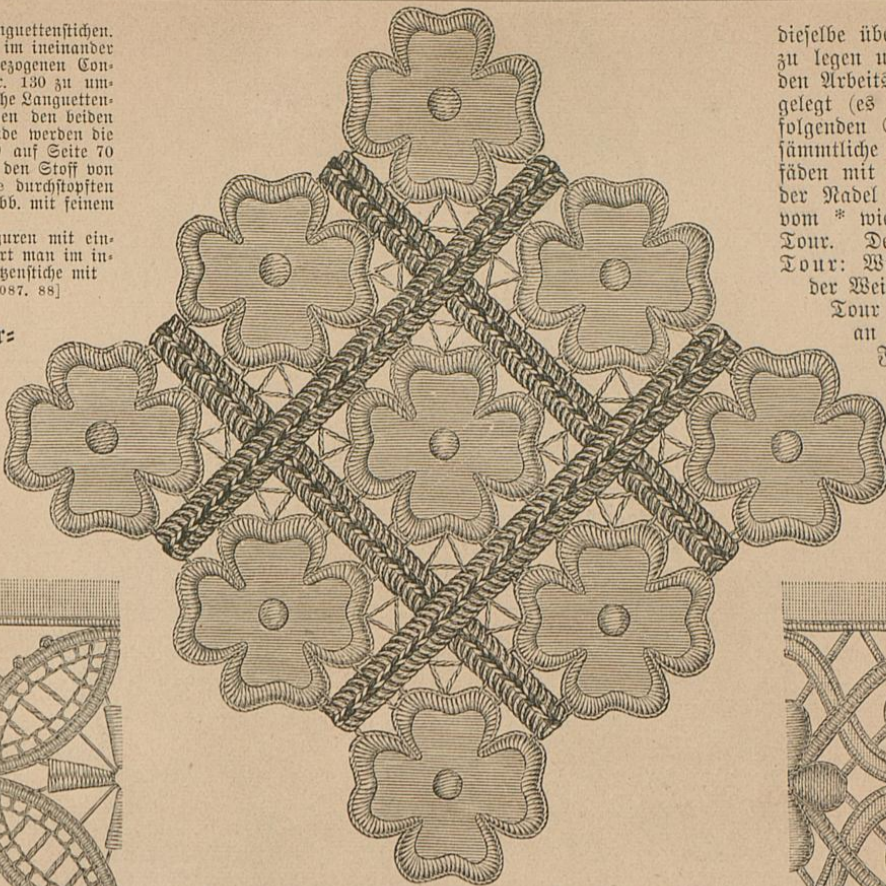
ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

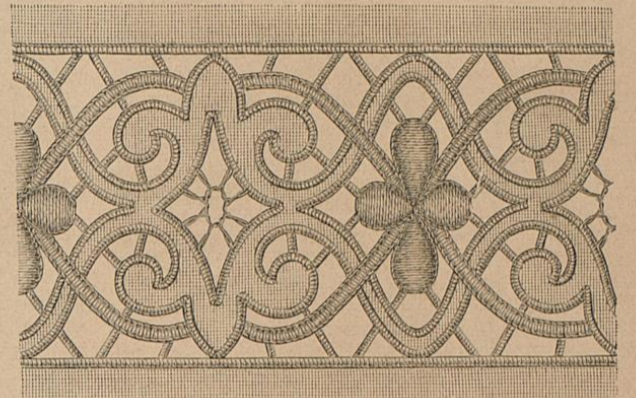
ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]

ingung des man für- ache mit- den An- ren aus it Stiel- hell- und Die in Platt- wie im er Seide it Gold- ere näht ide auf. 3,900]



Nr. 49. Theil einer Schutzdecke. Weissstickerei und gewebtes Börtchen.

dieselbe über den auf der Rückseite befindlichen Arbeitsfaden zu legen und letzteren als Schlinge hindurch zu ziehen hat, den Arbeitsfaden von vorn nach der Rückseite über die Nadel gelegt (es muß dieser Umschlagfaden nach Ausführung der folgenden Schlinge einen Umfang wie letztere haben), dann sämtliche auf der Nadel befindlichen Schlingen und Umschlag- fäden mit dem letzten derselben durchzogen und mit der auf der Nadel befindlichen N. zusammen zugeschnitten, 7 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. N. in die 1. Luftm. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgesehritten. 3. bis 6. Tour: Wie die vorige Tour. Schließlich befestigt man in der Weise der Abb. an jedem Luftmaschenbogen der letzten Tour die aus gleichfarbiger Mooswolle gefertigten, je an einer 2 Cent. langen Schlinge eines dreifachen Fadens befindlichen Wollenbällchen mittelst einiger Stiche. Zur Herstellung der letzteren umbindet man einen etwa 60 Fäden starken Wollensträhn in 3 Cent. großen Entfernungen mit einem drei- fachen Faden Wolle, dessen Enden man fest zu- sammenknüpft. Dann durchschneidet man den Wollensträhn je in der Mitte zwischen den un- bundenen Stellen, näht je 2 solcher Wollenbäu- schel in ihrer Mitte aneinander, verzieht sie mit



Nr. 51. Zwischenstich zur Verzierung von Wäsche- Gegenständen. Genähte Guipüre.



Nr. 52. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 24.)



Nr. 53. Kleid für Mäd- chen von 8-10 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 27.)

Nr. 54. Kleid aus Grosgrain und Kaschmir. Vorderansicht ohne Paletot. (Zu Nr. 32.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

dann 3 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die 2. f. N. dieser Tour gehäkelt wurde. Die nächsten 38 Touren werden in derselben Weise ausgeführt, wie die vorige Tour. Die Zu- nehmen an den 4 Ecken werden stets in derselben Richtung oberhalb der Zunehmen der vorigen Tour wiederholt und vermehren sich demgemäß die Luftmaschenbogen innerhalb zweier Zunehmen in jeder folgenden Tour je um einen solchen. Mit der 40. Tour ist der Fond des Tuches vollendet. Die

den Außenrand begrenzende Bordüre (siehe die Detailabbildung Nr. 41, welche einen Theil derselben zeigt) hat man mit dreifachem Faden folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere M. des näch- sten Luftmaschenbogens der vorigen Tour, 7 Luftm., 1 Luftmaschenbogen übergangen, doch hat man an den Ecken, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt, 4 je durch 7 Luftm. getrennte f. M. in die mittlere M. des je an einer Ecke befindlichen Luftmaschenbo- gens zu häkeln. Den Faden befestigt und abgesehritten. 2. Tour: 1 Luftm., \* für eine Musche den Arbeitsfaden von der Rückseite nach vorn über die Nadel gelegt, 3mal abwechselnd 1 Schlinge von etwa 3 Cent. Umfang aus der mittleren der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour aufgenommen, doch müssen die Fäden derselben sich unterhalb des Gliedes der M., um welche die Schlinge ausgeführt wird, kreuzen, wozu man die Nadel von vorn nach der Rückseite in die betreffende M. hinein zu stechen,

der Schlinge und scheidet die Büschel zu einem runden Bällchen.

Das Original Abb. Nr. 61 ist mit cera-farbi- ger Mohairwolle gearbeitet. Der Fond des Tuches wird in derselben Weise ausgeführt, wie der des zuvor beschriebenen. Die Bordüre (siehe die De- tailabbildung Nr. 40) hat man mit doppeltem Fa- den folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere M. des näch- sten Luftmaschenbogens der letzten Tour, 7 Luftm., 7 M. übergangen; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgesehrit- ten. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 Musche aus 3 lose gearbeiteten St. in die nächste f. M. der vorigen Tour, deren untere Glieder man jedoch zunächst nur zuschürzt, sämtliche oberen Glieder werden zusammen zugeschnitten, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. Musche dieser Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Musche der vorigen Tour, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. und 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. Man wiederholt nun noch 3mal die 2. bis 5. Tour und stattet das Tuch alsdann mit den Wollenbällchen aus.

Für den Fond des Tuches Abb. Nr. 62 macht man mit dreidrähtiger weißer Zephyr- wolle und feinen Holzknadeln einen Anschlag von 140 M. (Maschen) und strickt auf den- selben in hin- und zurückgehen- den Touren wie folgt: 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: (Rechte Seite.) 2 M. Maschen rechts), stets abwechselnd 3 N. zus. gestr. (3 Maschen rechts zusammengestrickt), aus der nächsten M. 1 N., 1 L. (Ma- sche links), 1 N. abgestrickt; zuletzt 2 N. 3. Tour: Ganz rechts. 4. Tour: Ganz links. Man wiederholt nun, bis zur erforderlichen Länge für das Biered des Fonds, die 1. bis



Nr. 56. Monogramm. Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 55. Monogramm. Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 57. Borüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Kettenstich-Stickerei.



Nr. 58. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Kettenstich-Stickerei.

4. Tour (am Original 36mal), doch muß das Dessin verlegt werden. Die den Außenrand des Fonds begrenzende Bordüre und Spitze wird der Quere nach im Zusammenhange und gleichzeitig im Anschluß an den Fond hergestellt. Wir schicken der nachfolgenden Beschreibung voraus, daß, da jeder Musterlag der Bordüre 10 Touren erfordert, während der der Spitze nur 8 Touren zählt, wir die M. beider Dessins abgrenzen. Demgemäß hat man das Dessin der Bordüre je nach 10 Touren, das der Spitze je nach 8 Touren zu wiederholen, woraus sich selbstverständlich eine fortgesetzte Veränderung in der Reihenfolge der M. jeder einzelnen Tour ergibt. Eine weitere Abweichung aber entsteht noch dadurch, daß man an den 4 Ecken des Tuches, damit die Arbeit sich daselbst nicht spannt, je innerhalb der eine solche umgebenden 48 Touren der Bordüre 2mal 4 Einschiebetouren der Spitze zu arbeiten hat, wozu man nach Ausführung einer mit ungerader Zahl bezifferten Tour der Bordüre und Spitze 4 Einschiebetouren der Spitze arbeitet und dann die betreffende mit gerader Zahl bezifferte Tour der Spitze und der Bordüre folgen läßt. Man beginnt dieselben mit einem Anschlag von 43 M. (28 M. für die Bordüre, 15 M. für die Spitze), auf denselben strickt man in hin- und zurückgehenden Touren folgender Art: 1. Tour: (Für die Bordüre.) Die nächste Handmaße am Fond des Tuches auf die Nadel genommen, die nächste Anschlagmaße abgeh. (abgehoben) und die Handmaße über dieselbe gezogen. (In jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour hat man die 1. M. der Bordüre in dieser Weise mit dem Fond des Tuches zu verbinden, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen, an den Ecken hat man nach Erforderniß, damit sich die Bordüre daselbst nicht spannt, in 2 aufeinander folgenden Touren mit ungerader Zahl dieselbe Handmaße über die 1. M. der Bordüre zu ziehen), 2 R., umg. (umgeschlagen), 2 R. zuz. gestr., 1 R., umg., 7 R., umg., 3 R. zuz. gestr., umg., 7 R., umg., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr. (Für die Spitze.) 1 R., umg., 2mal abwechselnd 2 R. zuz. gestr., 2 R., umg., dann 2 R. zuz. gestr., 1 R., aus der nächsten M. 1 R., 1 L. abgestrickt, umg., 2 R. 2. Tour: (Spitze.) Abgeh., 16 R. (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., 19 L., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R. 3. Tour: (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., umg., 2 R., 2 R. zuz. gestr., 1 L., 2 R. zuz. gestr., 2 R., 1 L., 2 R., 2 R. zuz. gestr., 1 L., 2 R. zuz. gestr., 2 R., umg., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr. (Spitze.) 2 R., 3mal abwechselnd umg.,



Nr. 59. Jäckchen ohne Aermel aus Erbstüll, Einsatz und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 45-49

2 R. zuz. gestr., 2 R., dann aus der nächsten M. 1 R., 1 L. abgestrickt, umg., 2 R. 4. Tour: (Spitze.) Abgeh., 18 R. (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., 4 L., 2mal abwechselnd 1 R., 3 L., dann 1 R., 4 L., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R. 5. Tour: (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., 2mal abwechselnd umg., 1 R., dann 2 R. zuz. gestr., 1 L., 2 R. zuz. gestr., 1 R., 1 L., 1 R., 2 R. zuz. gestr., 1 L., 2 R. zuz. gestr., 2mal abwechselnd 1 R., umg., dann 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr. (Spitze.) 3 R., umg., 2mal abwechselnd 2 R. zuz. gestr., 2 R., umg., dann 2 R. zuz. gestr., 3 R., aus der nächsten M. 1 R., 1 L. abgestrickt, umg., 2 R. 6. Tour: (Spitze.) Abgeh., 20 R. (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., 5 L., 2mal abwechselnd 1 R., 2 L., dann 1 R., 5 L., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R. 7. Tour: (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., umg., 3 R., umg., 3mal abwechselnd 2 R. zuz. gestr., 1 L., dann 2 R. zuz. gestr., 2mal abwechselnd umg., 3 R., dann umg., 2 R. zuz. gestr. (Spitze.) 4 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 11 R. 8. Tour: (Spitze.) 6 M. abgetettet, 14 R. (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., 6 L., 2mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 1 R., 6 L., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R., umg., 5 R., umg., 3 R. zuz. gestr., 1 L., 3 R. zuz. gestr., umg., 5 R., umg., 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr. (Spitze) wie in der 1. Tour. 10. Tour: (Spitze) wie in der 2. Tour. (Bordüre.) 2 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 2mal abwechselnd 1 R., 8 L., dann 3 R., umg., 2 R. zuz. gestr., 1 R. Die Querränder der vollbeteten Bordüre und Spitze verbindet man nach ihrer Vollendung von der Rückseite aus mit überweltlichen Stichen. [36, 271]

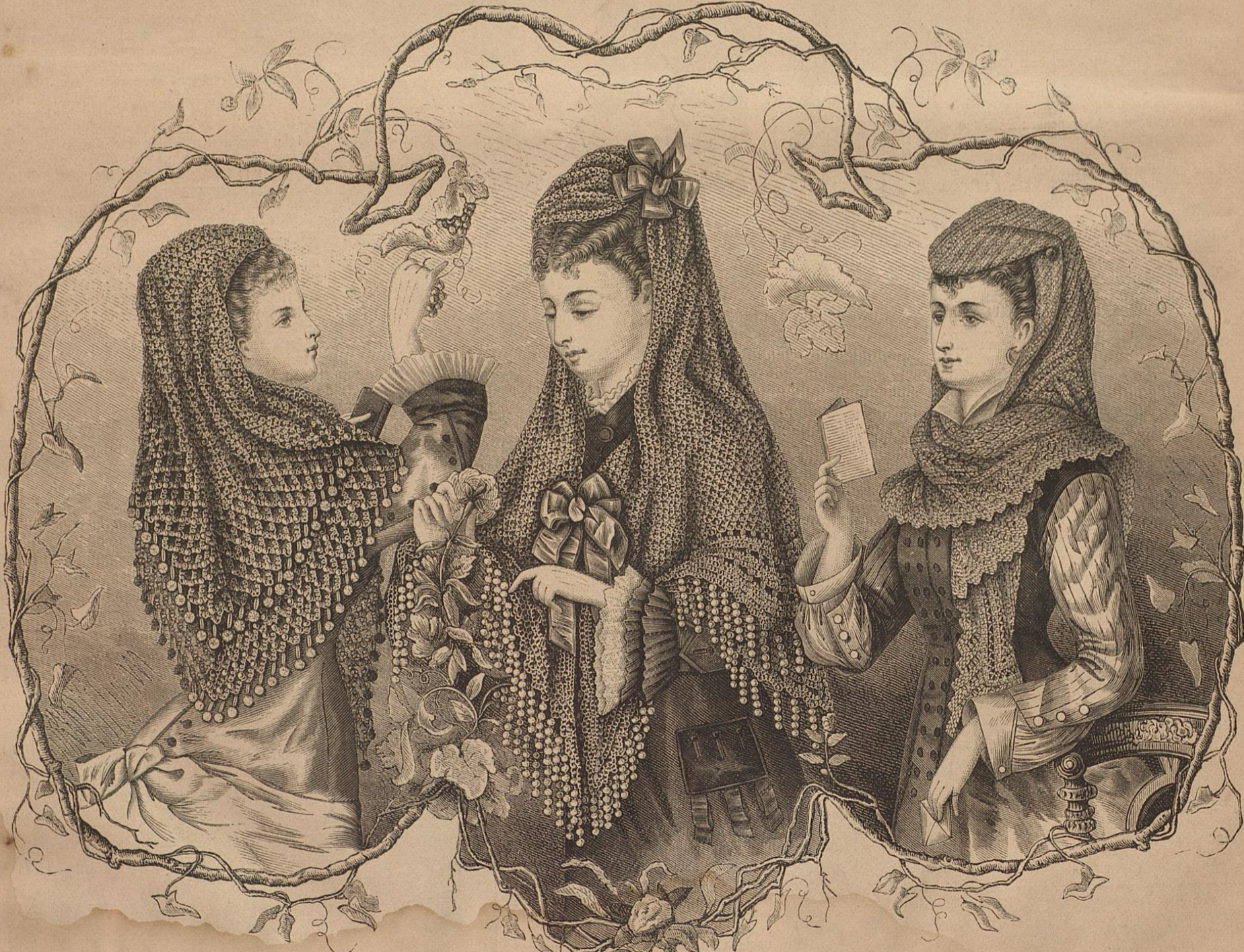
Notiz.

Die in der heutigen Nummer unter Abb. Nr. 22, 23, 28-32, 36, 37, 39, 43-46 und 54 veranschaulichten Toiletten-Gegenstände sind dem Mode-Bazar Gerson & Co., der Dolman Nr. 35 ist dem Magazin von Bonwit & Littauer, die Kinderkleider Nr. 24-27, 52 und 53 sind dem Magazin von H. Müller, Leipzigerstr. 38, die Tücher Nr. 60-62 der Fabrik von Gebrüder Schuster Gertraudenstr. 19 sämtlich in Berlin, entnommen.

Von dem Inhalt der nächsten Nummer erwähnen wir eine reiche Auswahl Herbst- und Wintermäntel, Winterhüte, Haus-, Brodenader- und Skating-rink-Toiletten, sowie Lingerie für Damen, Kinderkleider und Ballets.

Außerdem enthält die Nummer Arrangements zu Portieren, einen Toilettenisch, eine Schreibmappe, ein Kückenstisch auf Jacquard-Gewebe und Dessins, der Münchener Ausstellung entnommen.

Ferner ist der Nummer ein Extra-Supplement hinzugefügt, welches einen Teppich und Bordüren in Kreuzstich-Stickeri, sowie die verschiedensten Dessins in Weiß, Applications-, point-lace-Stickeri und Vorlagen zu Filz-Arbeiten enthält.



Nr. 60. Tuch aus cremefarbiger Mohairwolle. Häkelarbeit.

Nr. 61. Tuch aus écou-farbiger Mohairwolle. Häkelarbeit. Nr. 60-62. Viereckige Tücher.

Nr. 62. Tuch aus weisser Zephyrwolle. Strickarbeit.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.